

# Neu - Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 16.

Freitag, den 28. August 1868.

Nummer 40.

Nota über  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herren

## Die Ausgestoßenen.

### Fortschung.

Ich nahm meinen Reisekoffer und eilte davon, ohne mich der Haustür zu empfehlen. Es war mir in diesen typischen Hause so unheimlich geworden, und ich wollte, den armen Möbius von der Angst, die ihn bedrückte, befreien. Umgänge vom Hause her geantrete ich dem Manne, mit dem ich nicht zusammengetroffen sollte. Es war eine großtägige Gestalt, mit langem, grauem Haare, das material an die Schulter herabfiel, ein eudervolles, wenn auch vielsach durchsuchtes großes Gesicht einrahmte, das mit offenbaren Augen gerade vor sich blickte. Wie der Mann mit dem großen, spannenden Auge in der Hand, in seinem langen, breitköpfigen braunen Rock dazin ging, hatte er etwas sehr Würdevolles, und erinnerte an die Schulen Niederdutschlands, die sich in Bewohnter ihres Reichthums und ihrer achtlichen Macht hohen Würdenträgern gleich fühlten.

Schon am Abend des nächsten Tages gab mir Möbius meinen Besuch zurück. Er trat mit einer gewissen Freiheitlichkeit in meine Stube, brachte meine Frage nach dem Beiden seiner liebenwürdigen Frau und der anmutigen Kinder auf kurze Weise, und sagte da n. indem er sich zu mir aufs Sopap setzte, daß er deut seine Geschäfte in der Stadt etwas abkürzt, weil er mich gewisse und lange Mitteilungen zu machen habe. Er griff nach einer Zigarre, und während er sie mehrlang anhielt und das ausgebrannte Zündholz betrachtete, saß er fort: „Der Junck, lieber Doktor, hat Sie zu mir gesucht. Da ich Sie nie eingeladen habe, da ich Ihnen sogar abschließend meine Wohnung verheimlichte, ist die Besucherin notwendig, daß es mich sehr beglückt würde, wenn ich Sie öfter mit führe — das sollte ich, nach Allem, was Sie für mich gethan haben, sehr verstehen.“

Möbius zog mit Anstrengung an seiner Zigarre und stieß gewiß kaum wollen aus, als ob er sich in ihre Schleier hülle wollte. Dann, mit sichtlicher Anstrengung, sprach er weiter: „Ich kann nicht sagen, besuchen Sie mich wieder; es ist meine Pflicht, Ihnen vorher zu sagen, daß eine solche Einladung unter gewissen Umständen gewissermaßen eine Falle eine Hinterlist wäre. Ich weiß ja nicht wie weit bei Ihnen im praktischen Leben Theoretiken und anerzeugten Vorurtheile auseinander, oder wie nahe Sie neben einander gehan.“

„In dieser Beziehung,“ erwiderte ich, „gläubte ich Sie versichern zu können, daß ich in mir nur wenige Widerprüche führe, und daß dasjenige, was ich einmal als Vorurtheil erkannt habe, auch nicht die geringste Gewalt über mich und meine Ansichten.“

„Ich habe mich schlecht ausgedrückt,“ fiel mir Möbius ins Wort, „es ist hier vielleicht von Vorurtheilen gar nicht die Rede — aber ich meinte, daß ich in Rathseln spreche, daß ich noch lange so fortgeschreibe und Sie unbedingt machen könnte, während ich nichts Anderes zu Ihnen habe als ausrichtig zu erzählen. Es ist eine Pflicht, die ich längst hätten erfüllen sollen. Unterläßt, ich es länger, so werde ich Ihnen mit Recht verdächtig. Wie Vieles muß Ihnen an mir, gelinde gesagt, schon als sonderbar gefallen sein!“

Möbius unterbrach sich wieder und fragte dann: „Ist es Ihnen j. B. gekoren nicht aufzuhallen, daß ich Ihnen nach Ihrem langen Marsche auch nicht die gerinste Erstreuung angeboten habe?“

„Auszicht gestanden, ja,“ sagte ich lächelnd.

Nun, sehen Sie, so würde Ihnen bei mir jeder Augenblick etwas auffallen müssen, was Sie glauben machen könnte, daß ich die elementarischen Grundregeln der Lebensart, der gewöhnlichsten Menschlichkeit oder Höflichkeit nicht kenne. Und doch habe ich Ihnen nur deshalb nichts angeboten, weil ich befürchtete, daß Sie es mir möglicherweise nie verzeihen würden, aus der Hand meiner Frau einen Trunk Wein angenommen zu haben.“

„Aber, lieber Möbius,“ rief ich erstaunt — „Ihr Frau, die mir den Eindruck einer ausgezeichneten Person mache — ich verstehe Sie nicht.“

„Sie werden mich bald verstehen verschiedene Möbius, „haben Sie nur die Güte, mich anzuhören.“

„Ich flammte aus einer Pastoralfamilie, in welcher eine gewisse sehr gute wenn auch nicht sehr einträgliche Stelle seit heinrich zweihundert Jahren sozusagen erblich ist. Es ist das die Stelle an der St. Martinikirche zu G., und sie wird von dem ehemals reichsunmittelbaren Fürsten v. S. vergeben, da

unserne Mitte und redeten ihr Worte der Beurtheilung zu. Sie bat die Hände vom Geistlichen und gab uns durch die Bränen, die stromweise aus ihren Augen brachen, mir unendlich dankbare Blicke an.

Ich fühlte großes Mitleid mit dem schönen und verstoßenen Geschöpf, und ich empfand die Wahrheit, daß Mitleid die kreativere der Portion ist, durch welche die Liebe einzieht. Wie viele schöne und große Genossen ich auch später an Pauline kennen lernte, so sehr ist doch ein, daß ich nicht in Folge dieses Ereignisses sie lieben gelernt, daß um mich prosaisch auszudrücken, schon in jenen Momenten vier Hauptzüge meiner Liebe sind entwölkt worden. Es war mir, als könnte ich dem schluchzenden Geschöpf, das neben mir einherging, nicht mehr lassen, als mühte ich immer so an ihrer Seite bleiben, um sie zu schützen und in ihrem Wiedersehen zu bitten, im Reinen war. Ich stand da wie ein Träumender. Ihre Bitte mich nicht weiter zu bemühen, nahm ich als Bergwugel, ihr zu folgen, und tauchte nicht mehr aus.

Mein Kollege sprach ich in salbungsvolker Wörtern zu, während ich schwieg, mit freiliegenden Gesichtchen besehlt.

Ja, als ich später auf der Universität, der Schleiermacherschen Richtung folgend, und dabei mancherlei Pollosophie kennen lernte, Dezen in mich aufnahm, die sonst mit den geistlichen Standen, wie er einmal schrieb, schwer über ihr einbergte. Ich konnte sie nur betrachten und immer wieder betrachten und beobachten, wie jedesmal ihr Schluchzen in meinem Herzen so widerhallte, daß ich es mit meinen Seufzern begleitete.

Jedoch nutzten wir uns der Stadt, und mein Kollege wurde mit seinen Freunden pariserisch und außendurch unruhig und besorgt. Er hörte, wie gesagt, zu der orthodoxen Richtung und zugleich zu den musterhaftesten Jünglingen der Universität. Es konnte uns irgend ein Prediger unserer Gemeinschaft, ein Professor der Theologie oder die Frau eines dieser Prediger oder Professoren begegnen, in Gesellschaft eines jungen Mädchens — man konnte ihn fragen, wie er in diese Gesellschaft gekommen — er hätte antworten müssen, daß sie von jenem populären Tanzboden verjagt worden. Er war in der Gefahr, seinen guten Ruf zu verlieren, da bei seinen Verkündern und Meinungsgegnern verächtlich zu machen, und von seinen minder Schwärmern auf meine jugendlichen einen Thiel der Lust nehmen würde. Ebenso sehr freute ich mich, dem guten jungen Manne bald in Hälfte kommen zu können, als plötzlich ein Ereignis eintrat, das mich zerstreut machte und mir die unbegründete Bejorgris einholte, daß die Vollendung meiner Studien verzögert werden könnte.

„Und Tage und Wochen vergingen und sie

blieben verschwunden. Hatte ich sie einen oder auch mehrere Tage nach dem ersten Zusammentreffen wieder gesehen, oder hätte ich nur etwas Näheres über sie gewußt, mein Leben wäre auf die gewohnte Weise mit Arbeit und Vergnügen, vielleicht mit erkötterter Thätigkeit und ernsterem Lebensgenuss, aber in Gänzen doch in derselben Weise wie vorher weiter geschlossen. Wie aber die Dinge standen, war ich in beständiger Unruhe; natürlich, denn ich war ein Suchender. Ich war

was die Schweizer so bezeichnen mit „entwegt“ ausdrücken. Sie müssen wissen, daß

die die erste Liebe war, die ich empfand, und das Gebetwesen an meiner unbekannten Gliedern war nur gegeben, die Hoffnung eines solchen zum ersten Male aufzustellen den Gedanken zu steigen. Anstatt die Kirchenräte las ich Gedichte, und anstatt die

Kirchenbücher zu besuchen, durchkreuzte ich immer

den Wald und die Wiesen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

wünschte, auf jenen Waldwegen

herumstreifen, um die

Waldwege zu entdecken,

und ich mußte mit mehr, als ich mir

bunderts geliebtesten Person einver. Sie sprach nicht, sie bewegte sich kaum, und doch war ich überrascht, daß es war. Fragen Sie mich, woran ich sie erkannte! Ich weiß es nicht. Ich sah sie verkleidet und nur von rückwärts, aber ich sagte mir, daß dieser so anmutig gebogene Rücken und dieser so

schön geprägte Kopf mir ihr angehören könnten. Ich drängte mich vor, ich sah ihr in die

Augen und war meiner Sache gewiß. Mit Glück bemerkte ich, daß auch sie mein

Anblick nicht unangenehm überrascht war, und mit noch größerem Glück, daß sie bereitwillig die Hand ergriff, die ich ihr zum Gruß entgegenstreckte.

„Eine Minute darauf arbeiteten wir zu-

sammen im Tanz. Ich konnte nicht umhin,

ich mußte mit sagen, daß auch sie mit mehr

als der gewöhnlichen Jugendlust sich diesem

Bergwugel näherte. Ich war wie berausch-

und in diesem Rauche gefand ich ihr be-

geisterten Worten, wie glücklich ich mich über

dieses Wiedersehen fühlte, und erzählte ihr

wie ich mir selber sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte; denn ihr Geist war zu

einem ungewöhnlich hohen Grade gebildet,

ihre Urteil sehr scharf und unabhängig. Ihr Gedächtnis auf einer ausgewählten Stadt Deutschlands aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig war, und ich beschloß flüger und flüchtiger zu sein als er, um mich

neugierig nicht um mein Glück bringen zu lassen. Doch Pauline in einer ausgezeichneten Erziehungsanstalt (einer entfernten Stadt Deutschlands) aufgewachsen, hätte ich mir selbst sagen können, selbß wenn sie es nicht erzählte hätte;

„Wie kam mir wie der Ritter von Lusignan vor, der eine blonde Fee im Armscye hielt, so lange er nicht neugierig





### Mexiko.

Der Brownsville Ranchero giebt den Bericht über Angriff auf eine Conduccione von Monterrey, welche obige Zahl \$300,000 enthielt.

Der Angriff geschah am 10. innerhalb drei Meilen von Matamoros. Miguel Ramirez, der Anführer der Bande, wurde getötet und mehrere der Männer wurden gefangen genommen. Der Ranchero sagt, Ramirez sei der Sohn von Don Miguel Ramírez eines reichen Viehzüchters in Nuevo Leon, Texas.

Nach Nachrichten von Torreón, vom 25. v. M. haben Honorable Dominguez und Manuel Marroco am 20. ein Proklamation erlassen. Dieses Proklamation wurde zuerst in Huánuco durch Männer verdeckt, welche Befehl von den öffentlichen Gouverneuren ergriffen hatten.

Die Misserfolgen verließen niemals Huánuco. Nachdem sie sich der öffentlichen Behörden bemächtigt hatten, nahmen sie die Pferde von Peones.

Dominguez bat in Huánuco den Belagerungszustand erklart und bat folgende Proklamation erlassen:

Vera Cruz! Antem wir diese plötzliche Maßregel ergriffen haben, durch welche Ihr die Gewalt dieser umgestürzt habt, die sich dieselbe angemacht hatten, sind wir durch keine anderen Beweggründe angewiesen, als für denen, daß wir die Sache der Freiheit verteidigen, das Recht unsrer Besitzhaber erneut zu können, welches uns von einem Manne verwehrt werden sollte, der sich Gouverneur von Vera Cruz nennt.

Gern sei es von uns das engberige System einer Revolution in unserem Lande anzuerkennen, und wenn wir Friede in unserem geliebten Staate wünschen, so werden wir doch nicht zögern, daß unter souveräner Wille sich der Ungerechtigkeit unterwerfen wird.

Läßt uns thätig sein und niemals rasten, bis wir die gesetzliche Autorität des Staates wieder hergestellt haben und bis wir wieder unser persönliches Rechte finden.

Vera Cruzaner habt Zutraun gegen Eure Bürger.

Honorato Dominguez.

Huánuco 20. Juli 1868.

Von der Sierra. Der Globe publiziert folgende Mitteilung über einen der unzufriedenen Führer in der Sierra:

Conce 12. Juli 1868.

Armee der Widerverdienst der persönlichen Rechte.

Silva Brigade.

An den Bürgermeister von Languijus!

Da ist nicht im Staate war, mir die Hilfe der Einwohner ihrer Stadt zu verschaffen, um eine gewisse Anzahl auszubringen, so habe ich einige Bürger als Gefangene mitgenommen. Ich verabschiede Sie verabschiede, daß wenn Sie und die Einwohner ihrer Stadt mir nicht hier, oder zu jedem Tausend Dollar überlässt, die genannten Bürger morgen Abend werden erledigt werden.

der Gefangenen, die in einem betrunken und leidenden Zustande sind.

Antonio Thomass.

Vera Cruz, 27. Juli. Die Unzufriedenen haben Padre Melo u. Padre Docejos leicht verlangen von jedem Pad, welcher die Straße passiert, einen Dollar. Es wird berichtet, daß in Coatzacoalcos gleichfalls ein Proklamation erlassen worden ist.

Puebla. Die letzten Nachrichten von diesem Staate sind, daß Gen. Lucas sich unter das Kommando von Gen. Alatorre gestellt hat und daß die Stelltheile der Regierung bereits die wichtigsten Punkte in der Sierra de Zacatlan zu befreien hofft. Es ist kein Zweifel, daß die Schwierigkeiten an die Stelle befehligen.

Tâlisco. Das Staats-Departement hat die Verbastung von fünf hervorragenden Bürgern dieses Staates befunden, weil diese erklärt hatten, daß einige Gesetze der Legislatur des Staates unkonstitutionell seien u. weil sie geweigert hatten diese Gesetze zu respektieren.

Europäisches

London, 25. Juli. Die österreichischen Rebellen haben Tonking verlassen und sind nach dem Süden gegangen.

Der Miloso hat ein Decret gegen die Chinesen in Japan erlassen. — Die Japanen halten Frieden ab Land zu Ojala anzulaufen.

Wiesbaden, 13. Aug. Der Kaiser von Russland und der König von Preussen hatten eine fremdländische Zusammensammlung zu Langensalbach.

In Bozen wurde ein Zeitungsbearbeiter mit Gefangenheit bestraft weil er Patentwidrigkeiten angezeigt hatte.

Die Wiener "Presse" veröffentlicht das Tagebuch des Grafen Görings. Ein ganzes reiches Seelenleben, so sieht die Presse den Inhalt, und wie man sagen muß, nicht leicht zusammen, ist in diesen Papieren niedergeschlagen; es fehlt der Kerner, ohne daß er von der Wahrheit und Tiere der Empfindung, die sich darin ausdrückt, auf das Jüngste ergriffen wird. Die Aufzeichnungen beginnen zur Zeit der Verlobung mit dem Grafen natürlich — aber sind vorläufig nur abgebrochen — im Jahre 1862, wo die Verlobten ein neues Amt suchen mußten. Die Sprache, in der das Ganze geschrieben, die Gedankenreiche enthält, Alles ist so sinnig, so äußerst witzig, daß man diese Tagebücher, hätte es ein Dichter aus eigener Phantasie geschrieben, als eines der interessantesten Essays über Frauen Charakter bezeichnen müßte.

In Deutschland sind die Gemüther in Aufregung über die Abstimmung, welche die neuen Gesetze für null und nichtig erklärt. Die Regierung hat ein Mündeltheilchen erlassen, wonach sie die Ueberarbeitung der königlichen Curie bestellt und sich auf den Geist der Bevölkerung beruft, indem sie die Aufrechthaltung der Gesetze verfügt. Die täglich erwarteten Ausführungen Maßregeln sind zum Theil schon erschienen. Die Gemeine Ratt hat seine unverlässliche Erwartung ausgeschlossen. Die Regierung werde den Einmischungen in die Geschäftsführung des Staates mit abstrümmendem Nachdruck entgegenstehen. Der Meinungsaustausch zwischen den v. Deuts

und einigen Gewerbevereinen hat noch kein Ergebnis gehabt. Die Sprache der Leute ist sehr direkt. Nächstens wollen sie ein Fest zu Ehren von Hugo feiern, und dieses Fest soll gleichzeitig in Aufführung begangen werden.

London, 8. Aug. Neuere Telegramme von Shanghai bringen Folgendes: Eine neue Grenze von Cobán China gegenüber der einen oder anderen Besiedelung Geellschaft zu bösen Gelegenheit hat, und die wohl schon manchem Brandstiftung gab, über den Verlust einer solchen Besiedelung nachzuwenden; und mit Recht.

Zeiten wie die gegenwärtigen, wo viele Geschäftsräume unterbrochen sind, und jeder angibt

(Gingestand.)  
Ist dein Leben versichert?  
Eine Frage, die man gar oft von Agenden der einen oder anderen Versicherungs-Gesellschaft zu bösen Gelegenheit hat, und die wohl schon manchem Brandstiftung gab, über den Verlust einer solchen Besiedelung nachzuwenden; und mit Recht.

Zeiten wie die gegenwärtigen, wo viele Geschäftsräume unterbrochen sind, und jeder angibt die Zukunft blüht, sollten in den Familienwerten bewegen, Vorbereitungen für die Sehnsüchte zu treffen und sein Leben zu verschonen. Wie viele Väter leben nicht mit Stolz und Hoffnung an das Gedächtnis und Heranwachsen ihrer Kinder, wenn keine Mittel und Angaben, um den Kindern die höchstmögliche Bildung und Erziehung zu geben; verlassen aber ganz, und denken nicht daran, daß all' diese schönen Hoffnungen einzig und allein von dem Leben des Vaters, von ihnen selbst, abhängt. Vater und Mutter würden nicht fühlen das Leid der Hinterbliebenen, wenn würde der Familienvater den Sehnsüchten einen frühen, plötzlichen Tod entstehen. Mit seinem Tod dort gewöhnlich das Entkommen auf den Kindern kann wegen beschränkter Mittel oft gar keine oder eine nur ungern gewollte Bildung in Theil werden und nicht selten ist die Mutter allein oder mit Hilfe der älteren Kinder gewungen ungewohnte Hand anzuwenden, um sich selbst und die Kleiner zu ernähren; oder die Mutter steht sich genötigt nach ihrem elterlichen Hause zurückzulassen, oder sich von den Kindern zu trennen und bei fremden Menschen Bleibhaft zu machen. Solche und ähnliche Begebenheiten sind oft der Fall. So lange eine Familie im Gedanken und Glück lebt, tritt selten der Gedanke an sie heran, daß es über Nacht leicht anders werden könnte, daß vielleicht in ganz kurzer Zeit der Wohnungszettel zerrummet, die Familie zerstört sein, daß die Sorge an die Stelle der Hilfe treten kann, und alles das durch den unverhofften Tod des Familienbaupfleger geschiehen, das man Lebensversicherungs-Gesellschaften gründete, durch welche ein jeder in den Stand gebracht wird, sich ein Capital für die Sehnsüchte zu sichern. Während der Leibzeit des Vaters ist es meist leicht, darüber nachdenken, um sich vielleicht in ganz kurzer Zeit an die Überfläche, ruht etwa zehn Minuten im Gehen aus und begibt sich wieder in die Tiefe, in welcher im Gehen etwa 7 Stunden im Tage verbringt. Ein englischer Dichter wagt sich im Mittelmeer bis zu einer Tiefe von 165 Fuß und verbleibt

auf der Marktstraße San Antonio, G. Braden, Eigentümer. Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse.

Der beste Platz welchen der Markt darbietet. Einige angenehme No. 1 Zimmer für

Familien und einzelne Herrn. 26

Ställe zum Einstellen von Pferden und

Räumlichkeiten für Wagen sind gleichfalls

mit dem Etablissement verbunden.

G. H. HAUSCHILD, deutsches Boarding-Haus und Restaurant, Mit guter Accommodation für Reisende. North Street. Ost von der Stage Office. 17 Victoria.

Mat. Bengler. G. von Harten,

GEGLER & VON HARTEN. (Nachfolger von Hans u. Bengler.) Wholeale Grocers um Händler in

Westlichen Producten Liquören, Wein, Tabaken und Cigaren. 205 & 207 Nichols Building 14 STRAND GALVESTON.

GEO. SCHNEIDER & CO. Commissaries Kaufleute und Händler in westlichen Producten, 177 STRAND (Kuhns Building) Geo. Schneider, II. Schulte, L. Le Cierse. GALVESTON.

A. BERING & BRO. Engros und Detail Handlung in Fenster, Thüren, Blinds, Moulding, Schindeln, und alle Sorten Baumholz mit Fenstern, Ede Main und Commerce Straße, Houston, Texas.

HOUSTON TEXAS.

Fenster:

2 Fuß 6 Zoll 2 Fuß 4 Zoll 2 Fuß 10 Zoll

10 12 2 10 4 6

14 12 10 5 2

15 12 10 5 5

16 12 10 5 10

17 16 3 4 5 10

18 13 3 4 6 10

20 3 4 7 6

22 23 3 4 7 10

Dreieckigen 8 bei 10 Fuß, 15 & 18 Zoll.

10 bei 12 Fuß, 15 & 18 Transom and Side-Lights.

15

Allen & Heitmann.

M. D. MILLER.

Großhändler u. Konservant von Stick und Farben Candy zu Neu-York und New-Orleans Preisen. Beleuchtungen werden prompt bezogen.

40 Galveston, M. D. Miller.

Allen & Heitmann.

COTTON-FACTOREN.

Speciations and Commissions

Geldhäuser.

Ede Main und Commerce Straße Houston, Texas.

Halten stets ein großes Lager von allen Sorten Schmiede Eisen und Stahl, sowie Schmiedebandwirke Arten, Wagenkettern, Ketten und alle in Schmiede und Wagner Gehäuse gefertigte Artikel u.

Vorhüsse werden gemacht auf Baumwolle und Wolle, die nach Neu-York oder

seine Häfen verschiffet wird. (15)

Allen & Heitmann.

ESTES Eisen Haus in Texas, Allen & Heitmann, Ede Main und Commerce Straße Houston, Texas.

Halten stets ein großes Lager von allen Sorten Schmiede Eisen und Stahl, sowie

Schmiedebandwirke Arten, Wagenkettern,

Ketten und alle in Schmiede und Wagner Gehäuse gefertigte Artikel u.

Da wir nur im Großen von England und Schottland direkt importiren, sind wir im Staate, unsere Waren zu N. Y. Preisen zu verkaufen.

15 Allen & Heitmann.

M. D. MILLER.

Großhändler u. Konservant von Stick und Farben Candy zu Neu-York und New-Orleans Preisen.

Beleuchtungen werden prompt bezogen.

40 Galveston, M. D. Miller.

Allen & Heitmann.

COTTON-FACTOREN.

Speciations and Commissions

Geldhäuser.

Ede Main und Commerce Straße Houston, Texas.

Alle an uns konstituerte Baumwolle und sonstige Landprodukte um Verschiffen oder zum Verkauf hier, wird pünktlich bezogen,

und Vorhüsse darauf gemacht.

15 Allen & Heitmann.

W. B. RICHARD & BOAS.

No. 6 Barclay Str.

Wochs- und Schiffahrtsgeschäft.

Alleinig Passagier-Agenten der Hamburger-

Schiff-Contrakte über alle Häfen, für

Passagiere und Segel-schiffe. Vollmachten.

BESTELLUNGEN FÜR

Wochenblatt u. Sonntagsblatt der New-

Orleans Deutschen Zeitung.

N. Y. Staatszeitung mit Sonntagsblatt.

N. Y. Belletristisches Journal

Agriculturalist, Bazar

Tommes Novells

Old Guard, Day Book, Tribune,

wie sämmtliche Verlagwerke von Thomas

Philadelphia, Newark, Zidell und Seeger

N. Y. werden entgegengenommen bei Louise Bunner.

W. M. Taylor.

MUNN & CO.

27 Park Row, New York.

The publishers of the Scientific American, in connection with the publication of the paper, have acted as Solicitors of Patents for twenty-two years. Thirty thousand Applications for patents have been made through their Agents. More than One Hundred Thousand Inventors have sought the counsel of the Proprietors of the Scientific American concerning their inventions. Consultation and advice to inventors, by mail, free.

15 A Handsome Bound Volume, containing

150 Mechanical Engravings, and the United States Census by Counties, with Hints and Recs. for Mechanics, mailed on receipt of 25c.

Address

J. T. D. Wilson, E. H. Cushing, J. W. Henderson, Jno. Sherm, A. J. Burke, J. Coleman.

DIRECTORS:

Jno. Brashier, J. T. D. Wilson, E. H. Cushing, J. W. Henderson, Jno. Sherm, A. J. Burke, J. Coleman.

J. A. Burrows, J. A. Bois, J. R. Morris, A. M. Kleiber, C. E. Longmore.

J. Brewster, J. A. Bois, J. R. Morris, A. M. Kleiber, C. E. Longmore.

J. Brewster, J. A. Bois, J. R. Morris, A. M. Kleiber, C. E